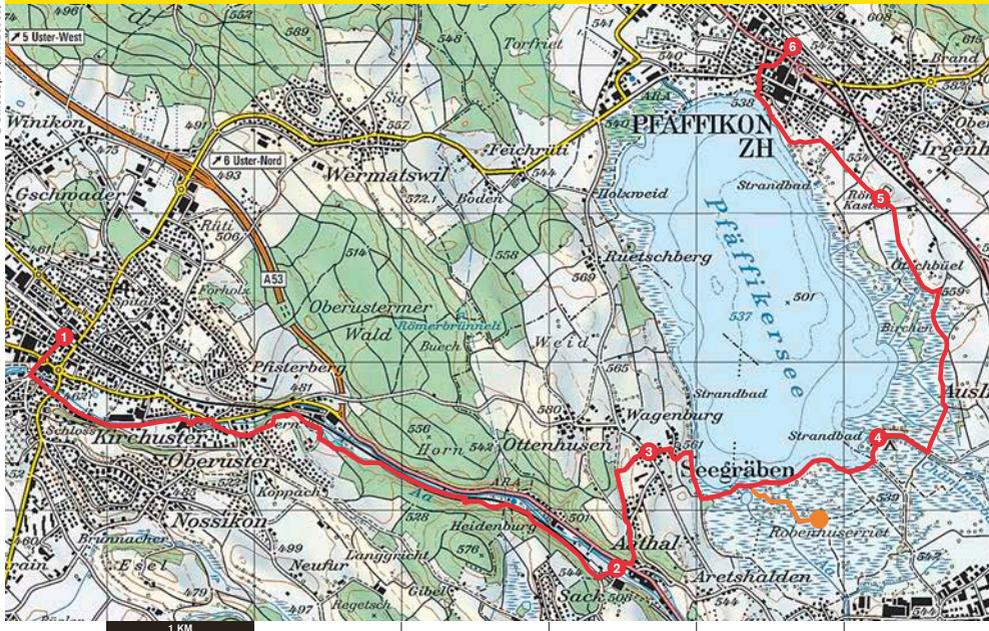


© swisstopo (BA120368)

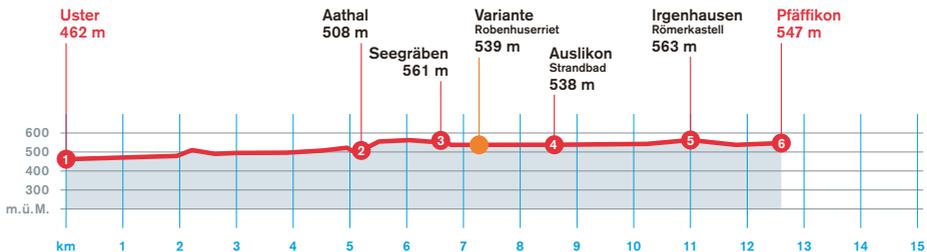


## Uster → Seegräben → Pfäffikon

Stationen	Dauer/h	
1 Uster	↓ 3:25	
2 Aathal	1:30 ↓ 2:00 ↑	
3 Seegräben	2:00 ↓ 1:35 ↑	
● Variante Robenuserriet	↓ ↑	
4 Auslikon Strandbad	2:30 ↓ 1:00 ↑	
5 Irgenhausen Römerkastell	3:05 ↓ 0:25 ↑	
6 Pfäffikon	3:30 ↑	

### Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★
Distanz	12,6 km
Bergauf	150 m
Bergab	65 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	Zürichsee Nr. 5





06 | PFÄFFIKERSEE

## Auf dem Industriepfad talaufwärts zum Dörfchen Seegräben mit herrlicher Aussicht, dann durch Riedland halb um den Pfäffikersee

Vom Industriepfad (IP), der von Niederuster bis Bauma führt, sind hier nur wenige Stationen erwähnt. Wir erreichen ihn durch die Bahnhofstrasse beim Aabach am Fusse des Schlosshügels, wo die ersten Spinnereien entstanden. Dem Bach folgend gelangen wir zur Brauerei, einem Backsteinbau mit Kamin. Durch die Fenster kann man die Kupferkessel sehen (jenseits der Brücke links eine Gruppe von Skulpturen). Weiter dem Bach entlang und über die nächste Brücke, dann links zur mächtigen ehemaligen Fabrikhalle, die nach 1983 zur sehenswerten Wohnsiedlung «Arche Nova» mit begrünem Innenhof umgebaut wurde. Bachaufwärts eine Reihe von Vorarbeiter- und Arbeiterhäusern, dann die moderne Siedlung «Insel» und zwei Feuerwehrspritzenhäuschen (mit Türmchen und altem Spritzenwagen). Von der dortigen Brücke steigt der IP an, zunächst auf der Strasse, dann im Wald am Fusse einer Nagelfluhwand verlaufend zur 1860 erbauten Wasserkraftanlage am südlichen Hang des Aabachtales. Vom Filterhaus oberhalb der Druckleitung (Tafel 19) folgen wir dem Kanal, der durch Stollen hergeleitet wird. Der IP führt dann wieder hinab zur Bahnlinie und folgt dieser bis zum Stolleneingang. Dort überquert er ein Brücklein und biegt ab in den Graben neben dem Bahndamm. Bei der Station Aathal (Tafel 21) verlassen wir den IP und steigen auf nach Seegräben. Die Aussicht auf den Pfäffikersee und die Alpen vom Mürtchenstock bis zum Tödi genießt man am besten beim Kürbisbauernhof mit Selbstbedienungsrestaurant. Der Weg durch den Obstgarten führt zu einem Badehäuschen. Dann geht's dem Seeufer entlang zum Ausfluss des Aabachs. Wer das Innere des Robenhuserriets erkunden will – es gibt dort Stellen mit Hochmoorvegetation (Torfmoos, Besenheide, Moosbeere) – kann kurz nach der Brücke abzweigen und dann wieder umkehren oder nach Robenhausen weitergehen. Der Uferweg führt zum Strandbad Auslikon. Dort entfernt er sich vom See und verläuft am Rand des Naturschutzgebietes zum Römerkastell Irgenhausen. Es lohnt sich, den Hügel mit der quadratischen Festung (2.–4. Jh.) zu besteigen. In Pfäffikon lädt eine schöne Uferanlage mit Kiosk, Panorama und Biotopen zum Verweilen ein. Die Kirche ist sehenswert (Fresken 1488, Chorfenster).

### Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: S5, S9, S14, S15

Rückfahrt: S3 über Effretikon nach Zürich ohne umsteigen, oder nach Wetzikon zur S5, S15